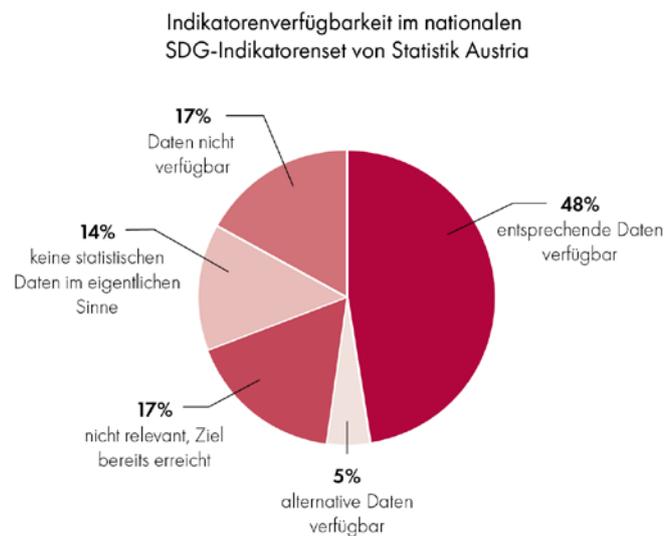


INDIKATORENSET AGENDA 2030 (SDGS)

Die UN-Generalversammlung hat im September 2015 die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mit 17 nachhaltigen Entwicklungszielen („Sustainable Development Goals“, SDGs) verabschiedet. Wesentlich für die Umsetzung der Agenda 2030 ist das Monitoring der Zielerreichung, dies soll durch die den 17 Zielen (Goals) bzw. 169 Unterzielen (Targets) zugeordneten Indikatoren geschehen. Auf nationaler Ebene nehmen unabhängige Statistikinstitute wie Statistik Austria dabei eine zentrale Rolle ein. Dementsprechend hat Statistik Austria 2017 ein erstes österreichspezifisches Indikatorenset auf Basis der UN-Indikatorenvorschläge unter Berücksichtigung der Vorgaben des Europäischen Statistischen Systems (ESS) entwickelt. Die nationalen Indikatoren sind aktualisiert mit Dezember 2018 auf der Webseite von Statistik Austria unter dem Themenschwerpunkt „Agenda 2030 - Sustainable Development Goals“ abrufbar.

SDG-Indikatoren



Quelle und Grafik: STATISTIK AUSTRIA, Stand: Dezember 2018. Zählung nach UN-Indikatorenvorschlägen.

- Zur Messung der Zielerreichung der SDGs sind eigene Indikatorensets auf nationaler, regionaler und UN-Ebene vorgesehen.
- Statistik Austria erstellt seit 2017 die nationalen Indikatorentabellen. Diese basieren auf dem UN-Indikatorenvorschlag in enger Abstimmung mit dem Europäischen Statistischen System.
- Für über die Hälfte der UN-Indikatorenvorschläge sind derzeit auf nationaler Ebene Daten verfügbar. Weitere 31% der UN-Indikatorenvorschläge sind für Österreich als nicht relevant eingestuft oder es können keine statistischen Daten im engeren Sinn eingesetzt werden.
- Für rund 17% der UN-Indikatorenvorschläge sind derzeit auf nationaler Ebene keine Daten vorhanden.
- Insgesamt sind im österreichischen Indikatorenset bereits 194 Indikatoren enthalten, einige davon werden z.B. nach Geschlecht disaggregiert.
- Eine Bewertung der Indikatoren bzw. der Zielerreichung wird derzeit nicht vorgenommen.

MONITORING DER ZIEL- ERREICHUNG DURCH INDIKATOREN

Die Agenda 2030 beinhaltet 17 Entwicklungsziele (Goals) mit 169 Unterzielen (Targets), welche bis 2030 umgesetzt werden sollten. Zur Messung der Zielerreichung sind eigene Indikatorensets auf nationaler, regionaler (EU-Ebene) und UN-Ebene vorgesehen. Durch die Indikatoren soll es möglich sein, festzustellen, ob die beabsichtigten Verbesserungen tatsächlich eintreten, bzw. wo möglicherweise noch größere Anstrengungen erforderlich sind.

Grafik: Übersicht Indikatorensets



Q: UN, <http://unstats.un.org/sdgs/>, STATISTIK AUSTRIA.

Auf globaler Ebene wurde ein Indikatorenset von 232 Indikatoren festgelegt. Diese Indikatoren werden von den der UN vorgelagerten Institutionen – basierend auf Daten der Nationalstaaten und eigenen Berechnungen – zur Verfügung gestellt. Eine formelle Einigung auf das globale Indikatorenset, vorgeschlagen von der IAEG-SDGs (Inter-Agency and Expert Group on SDG Indicators) als Bestandteil der Resolution „Work of the Statistical Commission pertaining to the 2030 Agenda for Sustainable Development“ (UN, 2017) erfolgte im Rahmen der 48. Tagung der Statistikkommission der Vereinten Nationen (UNSC) 2017.

Eurostat übernimmt in Abstimmung mit der UNECE und OECD auf EU-Ebene die regionale Berichterstattung zu den SDG-Indikatoren (Eurostat 2018). Eine Liste von 100 EU SDG Indikatoren wurde dafür entwickelt. Eurostat ordnet seine Indikatoren nur den 17 Zielen (Goals) zu. Zudem ist jedes der 17 Ziele jeweils mit maximal sechs Indikatoren zu messen. Die UNECE unterstützt zudem die europäischen Länder durch die Entwicklung statistischer Empfehlungen und durch Capacity Building.

Auf nationaler Ebene sind naturgemäß die Nationalstaaten für die jeweilige Zielerreichung zuständig (siehe auch UNECE 2017). Statistik Austria hat für Österreich im Dezember 2017 ein erstes Indikatorenset veröffentlicht welches im Dezember 2018 aktualisiert wurde. Ein Bericht zur Entwicklung der Indikatoren ist in Planung. Eine Koordination oder Harmonisierung der nationalen Indikatorensets auf europäischer Ebene ist nicht vorgesehen.

WARUM GIBT ES VERSCHIEDENE INDIKATORENSETS?

Die Agenda 2030 betont, dass die nationale Umsetzung freiwillig ist und von den Ländern getragen wird. Die Umsetzung durch die Regionen und Länder soll dabei nationale Realitäten, Kapazitäten und unterschiedliche Entwicklungsstadien berücksichtigen bzw. die damit verbundene unterschiedliche Bedeutung und Relevanz der einzelnen Ziele und Unterziele einbeziehen. Zur Messung der Zielerreichung sind damit jeweils eigene regionale und nationale Indikatorensets vorgesehen.

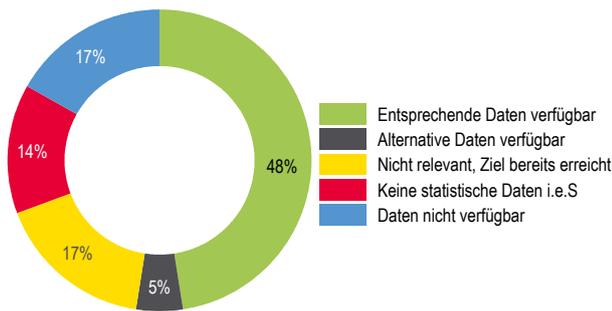
So ist beispielsweise für Österreich als Binnenland die Bedeutung des Ziels 14 „Leben unter Wasser - Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen“ kaum von Bedeutung. Statistik Austria hat diese Vorgaben bei der Umsetzung des Indikatorensets entsprechend berücksichtigt.

NATIONALES INDIKATORENSET

Für Österreich hat Statistik Austria die Erstellung der nationalen SDG-Indikatorentabellen übernommen. Dafür sind umfassende Koordinierungstätigkeiten notwendig, es fließen nicht nur Daten von Statistik Austria ein, sondern auch wesentliche Informationen von Ministerien, dem Umweltbundesamt oder der Austrian Development Agency. Die Tabellen wurden erstmals 2017 basierend auf dem UN-Indikatorenvorschlag und in enger Abstimmung mit dem Europäischen Statistischen System (ESS) erstellt.

Für über die Hälfte der UN-Indikatorenvorschläge (52%) stehen derzeit nationale Daten von Statistik Austria oder von externen Datenlieferanten zur Verfügung. Weitere 31% betreffen Indikatorenvorschläge, welche für Österreich als nicht relevant eingestuft wurden (da bereits eine weitgehende Zielerreichung erfolgte) oder für welche keine statistischen Daten im engeren Sinn verwendet werden können. Nur für 17% der UN-Indikatorenvorschläge sind keine Daten vorhanden.

Grafik: Indikatorenverfügbarkeit im nationalen SDG-Indikatorenset von Statistik Austria



Q: STATISTIK AUSTRIA, Stand: Dezember 2018. Zählung nach UN-Indikatorenvorschlägen.

Insgesamt wurde das österreichische Indikatorenset seit 2017 deutlich erweitert, nunmehr sind bereits 194 Indikatoren enthalten, einige davon werden z.B. nach Geschlecht disaggregiert.

AUF UN-Ebene sind mit 27. November 2018 43% der Indikatoren weitgehend verfügbar (TIER I), 35% sind teilweise verfügbar (TIER II) und 19% der Indikatoren sind nicht verfügbar bzw. es wurde noch gar keine Methode dafür entwickelt (TIER III). 3% der UN-Indikatoren sind nicht eindeutig einem TIER zuordenbar (siehe IAEG-SDGs, Tier Classification for Global SDG Indicators).

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass es sich weder international noch national um ein endgültiges Indikatorenset handeln kann, da einerseits noch Indikatoren in Entwicklung sind und andererseits laufend weitere Indikatoren, welche bisher nicht berücksichtigt wurden, einfließen können.

Grafik: Aufbau der SDG-Tabellen

Statistik Austria, zweite Fassung, Dezember 2018

1 KEINE ARMUT														
Ziel 1. Armut in allen ihren Formen und überall beenden														
Target	UN Indikator	Nationaler Indikator	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Daten- quelle	Code	Links
1.1 Bis 2030 die extreme Armut - gegenwärtig definiert als der Anteil der Menschen, die mit weniger als 1,25 Dollar pro Tag auskommen müssen - für alle Menschen überall auf der Welt beseitigen	1.1.1 Proportion of population living below the international poverty line, by sex, age, employment status and geographical location (urban/rural)	nicht relevant / Ziel bereits erreicht		-	-	-	-	-	-	-	-		c	
1.2 Bis 2030 den Anteil der Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, mindestens um die Hälfte senken	1.2.1 Proportion of population living below the national poverty line, by sex and age 1.2.2 Proportion of men, women and children of all ages living in poverty in all its dimensions according to national def.	Armutsgefährdung (60% des Medians) Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung	Anteil in %	14,7	14,5	14,4	14,4	14,1	13,9	14,1	14,4	STAT	a	http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/armut_und_sociale_eingliederung/index.html
			Anteil in %	18,9	19,2	18,5	18,8	19,2	18,3	18,0	18,1	STAT	a	http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/armut_und_sociale_eingliederung/index.html

Q: STATISTIK AUSTRIA.

AUFBAU DER INDIKATOREN-TABELLEN

Die 17 Tabellen der Agenda 2030 sind nach Unterzielen (Targets) gegliedert und zeigen den UN-Indikatorenvorschlag sowie den nationalen Indikator. Die Zeitreihen beginnen mit 2010, eine Kategorisierung nach Datenverfügbarkeit und Relevanz ist enthalten. Die Datenherkunft wird ebenfalls angeführt, also ob es sich um einen Indikator von Statistik Austria oder von einer externen Quelle handelt. Für einige Indikatoren wird zudem ein Link zu Datenhintergründen angeboten.

Für Targets (mit ihren entsprechenden UN-Indikatorenvorschlägen), die in Österreich bereits weitestgehend umgesetzt sind, wurde die Kategorie „Nicht relevant, Ziel bereits erreicht“ eingeführt (z.B. 6.1 den Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen).

In einer weiteren Kategorie wurden jene Indikatoren zusammengefasst, bei denen es sich aus Sicht der amtlichen Statistik nicht um statistische Daten im engeren Sinn (i.e.S) handelt. Beispiele sind Indikatoren, die auf UN-Ebene anfallen (Anzahl der Länder), speziell auf Entwicklungsländer abzielen sowie politische Maßnahmen betreffen.

Die Kategorisierung nach Relevanz und Verfügbarkeit, basiert ursprünglich auf der Einschätzung von Eurostat („Data Gaps at EU Level“ Eurostat, 2016), zusätzlich fließen die Fachmeinungen der Expertinnen und -experten bei Statistik Austria sowie den fachlich zuständigen Ministerien und Institutionen wie Umweltbundesamt ein.

Hinsichtlich der Verfügbarkeit der Daten wurde von Statistik Austria eine Unterteilung in die drei Kategorien „Entsprechende Daten verfügbar“, „Alternative Daten verfügbar“ sowie „Daten nicht verfügbar“ vorgenommen.

Grafik: Kategorisierung der Indikatoren

Code	Klassifikation
	Schlüsselindikator Wie geht's Österreich?
a	Entsprechende Daten verfügbar
b	Alternative Daten verfügbar
c	Nicht relevant, Ziel bereits erreicht
d	Keine statistische Daten i. e. S.
e	Daten nicht verfügbar

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Ein Schlüssel in den Tabellen zeigt an, dass es sich um Indikatoren von Wie geht's Österreich? handelt. Die 30+1 Schlüsselindikatoren aus dem Wohlstands- und Fortschritts-Indikatorenset von Statistik Austria (Statistik Austria, 2018) finden sich entweder in direkter Zuordnung zu einem Target oder als Alternativindikator im österreichischen Set der SDGs wieder. 2017 wurde in einem Sonderkapitel die UN Agenda 2030 im Kontext von „Wie geht's Österreich?“ durchleuchtet (Statistik Austria, 2017).

BEWERTUNG DER ZIELERREICHUNG

Viele der Ziele der Agenda 2030 sind komplex, ein großer Teil wurde nicht quantitativ sondern nur richtungsweisend festgelegt. Eine Bewertung der Zielerreichung stellt damit eine besondere Herausforderung dar.

Das Target 8.6 lautet beispielsweise: „Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern“. Formulierungen wie „erheblich verringern“ oder „wesentlich erhöhen“ erlauben einen breiten Spielraum der Deutung der Erreichung eines Ziels und bringen in Hinblick auf die Bewertbarkeit erhebliche Schwierigkeiten mit sich.

Den Nationalstaaten ist es freigestellt, nationale Unterziele festzulegen. Werden bei der Festlegung von Zielen die entsprechenden Indikatoren mit berücksichtigt, so ist eine solide Bewertung der Zielerreichung möglich.

In Österreich wurden bisher keine nationalen Zielwerte für die Agenda 2030 Targets festgelegt und ein „Mainstreaming-Ansatz“ gewählt (siehe unten). Damit ist naturgemäß weitgehend keine Bewertung

der Zielerreichung möglich. Eine Bewertung der Entwicklung der Indikatoren wäre jedoch möglich, derzeit wird jedoch noch davon abgesehen. Eurostat bewertet beispielsweise die Trendentwicklung der SDG-Indikatoren auf EU-Ebene nach vier Stufen mit grünen und roten Pfeilen (Eurostat, 2018).

HINTERGRUND AGENDA 2030 – SDGS

Die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung wurde am 25. September 2015 von der Vollversammlung bzw. den Staatsoberhäuptern der 193 UN-Mitgliedsstaaten beschlossen (Vereinte Nationen, 2015). In ihrem Zentrum steht eine breite und mehrdimensionale Auffassung vom Wohlbefinden der Menschen, und ein ausbalanciertes Bild der ökonomischen, sozialen und umweltrelevanten Aspekte der Nachhaltigkeit. Die Agenda 2030 enthält 17 nachhaltige Entwicklungsziele („Sustainable Development Goals“, SDGs) mit 169 spezifischen Zielvorgaben (Targets), welche bis 2030 umgesetzt werden sollen.

Grafik: Aufbau Agenda 2030



Q: STATISTIK AUSTRIA.

Die 17 Entwicklungsziele und 169 Unterziele umfassen eine große Bandbreite von Themen: Beseitigung von Armut und Hunger, Gesundheit, nachhaltiges Wachstum, Gender-Gerechtigkeit, Klimawandel u.v.m.. Viele der Ziele sind komplex und facettenreich bzw. eher qualitativ zu bewerten, was insbesondere in Hinblick auf ihre Messung durch Indikatoren bzw. der Definition präziser Indikatoren, Schwierigkeiten mit sich bringt.

Ziel der Agenda 2030 ist es, unter Mitwirkung aller Länder die globalen, regionalen und lokalen Herausforderungen der heutigen Zeit zu bewältigen und künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Auf globaler Ebene ist die UN gemeinsam mit den ihr vorgelagerten Institutionen wie Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, WHO) oder internationale Energieagentur (International Energy Agency, IEA) mit der Umsetzung beschäftigt. Auf regionaler Ebene sind in Europa die United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) bzw. die Europäische Union (EU) mit der Agenda 2030 befasst. Auf nationaler Ebene sind naturgemäß die Nationalstaaten für die jeweilige Zielerreichung zuständig.

Wesentlicher Bestandteil des Follow-Up und Monitorings sind die auf freiwilliger Basis beim „Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung“ (UN High-Level Political Forum, HLPF) präsentierten Berichte über die nationale Umsetzung der SDG-Ziele. Zwischenzeitlich hat eine beträchtliche Zahl an UN-Mitgliedstaaten über die nationale Umsetzung der Agenda 2030 berichtet. Zuletzt fand dies mit Fokus auf thematischen Schwerpunkten statt.

Österreich will 2020 beim HLPF erstmals einen Bericht über die nationale Umsetzung der SDG-Ziele vorlegen und wird im kommenden Jahr mit der Ausarbeitung desselben beschäftigt sein.

UMSETZUNG DER AGENDA 2030 IN ÖSTERREICH

Die Bundesregierung beauftragte am 12. Jänner 2016 durch einen Ministerratsbeschluss alle Bundesministerien, die Prinzipien der Agenda 2030 und ihre nachhaltigen Entwicklungsziele in die relevanten Strategien und Programme einzuarbeiten. Dies erfolgt durch den „Mainstreaming Ansatz“, das heißt durch Integration der SDGs in sämtliche Aktivitäten der österreichischen Politik und Verwaltung und Zuordnung der SDGs im Rahmen bereits bestehender Tätigkeiten. Die Umsetzung der SDGs bis 2030 erfolgt demgemäß durch alle Bundesministerien in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Zudem wurde für die Koordinierung der Erstellung eines regelmäßigen Fortschrittsberichtes auf Basis vereinbarter Indikatoren sowie die Koordinierung der Prioritäten in der Umsetzung eine interministerielle Arbeitsgruppe gegründet. Im Jahr 2017 wurde eine Publikation zu ersten Beiträgen der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 erarbeitet (Bundeskanzleramt Österreich, 2017). Das BMNT veröffentlichte zudem 2017 einen Fortschrittsbericht seiner in den einzelnen Kompetenzbereichen erbrachten Beiträge zur Umsetzung der SDGs (BMNT, 2017).

LITERATUR

Bundeskanzleramt Österreich (2017). Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch Österreich, Darstellung 2016, Wien, https://www.bundeskanzleramt.gv.at/documents/131008/510106/Agenda2030_BF.pdf/b5006e54-a458-4f83-bd1a-7a4ca611aba7

BMNT Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (2017). 1. Fortschrittsbericht des BMNT zu den Sustainable Development Goals, Wien, https://www.bmnt.gv.at/dam/jcr:5d707cb2-1003-4999-964f-f6e2ce242180/SDG-Fortschrittsbericht_BMLFUW_2017.pdf

Eurostat (2016). Data Gaps at EU Level, Eurostat's current actual and potential coverage of SDG global indicators, Sustainable Development and Europe 2020 Indicators Working Group.

Eurostat (2018). Sustainable development in the European Union — Monitoring report on progress towards the SDGs in an EU context — 2018 edition, <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3217494/9237449/KS-01-18-656-EN-N.pdf/2b2a096b-3bd6-4939-8ef3-11cfc14b9329>

IAEG-SDGs (Inter-Agency and Expert Group on SDG Indicators), <https://unstats.un.org/sdgs/iaeg-sdgs/tier-classification/>

Statistik Austria (2017). Gärtner, K., Leitner, B., Prettnner, C. und Wegscheider-Pichler, A.. Wie geht's Österreich? - Indikatoren und Analysen. Sonderkapitel: UN Agenda 2030 im Kontext von "Wie geht's Österreich", Wien.

Statistik Austria (2018). Hyll, W., Prettnner, C. und Wegscheider-Pichler A.. Wie geht's Österreich? 2018- Indikatoren und Analysen, Wien.

Statistik Austria, http://www.statistik.at/web_de/statistiken/internationales/agenda2030_sustainable_development_goals/index.html

UNECE (2017). Economic and Social Council, Conference of European Statisticians' Road Map on Statistics for Sustainable Development Goals, First Edition, Prepared by the Steering Group on Statistics for SDGs, https://www.uncece.org/fileadmin/DAM/stats/documents/ece/ces/2017/CES_Road_Map_for_SDGs_First_Edition_final.pdf

UNSC United Nations Statistical Commission (2017). Cape Town Global Action Plan for Sustainable Development Data, <https://unstats.un.org/sdgs/hlg/>

[cape-town-global-action-plan/](https://unstats.un.org/sdgs/hlg/Cape-Town-Global-Action-Plan/) <https://unstats.un.org/sdgs/hlg/Cape-Town-Global-Action-Plan/>

UN United Nations (2017): General Assembly, Resolution adopted by the General Assembly on 6 July 2017, Work of the Statistical Commission pertaining to the 2030 Agenda for Sustainable Development, <http://ggim.un.org/>

[meetings/2017-4th_Mtg_IAEG-SDG-NY/documents/A_RES_71_313.pdf](https://unstats.un.org/Meetings/2017-4th_Mtg_IAEG-SDG-NY/documents/A_RES_71_313.pdf)

Vereinte Nationen UN (2015). Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015, Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, <http://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>

GLOSSAR

Agenda 2030: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde im September 2015 am United Nations Sustainable Development Summit von den Staatsoberhäuptern der UN-Mitgliedsstaaten in New York verabschiedet. ([Web](#))

Europäisches Statistisches System (ESS): Das Europäische Statistisches System (ESS). ESS umfasst Eurostat und die statistischen Ämter in den EU-Mitgliedstaaten, sowie weitere entsprechend nationale und europäische Stellen. Ziel des ESS ist es, vergleichbare Statistiken auf EU-Ebene bereitzustellen. ([Web](#))

Globale Ebene: Die UN übernimmt in Kooperation mit internationalen Institutionen wie Weltgesundheitsorganisation (WHO) oder internationale Energieagentur (IEA) die Umsetzung auf globaler Ebene. ([Web](#))

IAEG-SDGs (Inter-agency and Expert Group on SDG Indicators) von der UNSC dafür eingerichtet, den globalen Indikatorrahmen für die Goals und Targets der Agenda 2030 zu entwickeln und umzusetzen ([Web](#))

Mainstreaming-Ansatz: die Agenda 2030 Targets werden in bestehende österreichische Strategien, Programme und Maßnahmen integriert. ([Web](#))

Nationale Ebene: Alle Bundesministerien wurden mit dem Ministerratsbeschluss vom 12. Jänner 2016 zur kohärenten Umsetzung (Implementierung) der „Agenda 2030“ beauftragt. ([Web](#))

Nationales Indikatorenset: Für das Monitoring der SDGs in Österreich hat Statistik Austria die Erstellung der nationalen Indikatorentabellen übernommen. ([Web](#))

Regionale Ebene (EU): Eurostat übernimmt auf EU-Ebene die Berichterstattung zu den SDG-Indikatoren. ([Web](#))

Wie geht's Österreich? Das Indikatorenset „Wie geht's Österreich?“ von Statistik Austria liefert konzise interaktive Informationen zu den verschiedenen Dimensionen von Wohlstand und Fortschritt. ([Web](#))

Auf der Seite [Statistics Brief](#) finden Sie, stets die letzten Ausgaben sowie die Anmeldung zum Abonnement.

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

STATISTIK AUSTRIA, Guglgasse 13, 1110 Wien; www.statistik.at

Redaktion: Mag.Dr. Catherine Prettnner, Tel.: +43 (1) 711 28-7757; e-mail: catherine.prettnner@statistik.gv.at

Mag. Alexandra Wegscheider-Pichler, Tel.: +43 (1) 711 28-7916; e-mail: alexandra.wegscheider-pichler@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA

[Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz](#)